



März – Mai 2020

Gemeindebrief

der Evangelischen
Clarenbach-Kirchengemeinde
Köln-Braunsfeld

Gemeinde mit mir



Presbyteriumswahl
1. März 2020

Aus dem Inhalt:

Wahltag in der Kirche	2	Clarius und Damals	10
Presbyteriumswahl	4	Gottesdienste	12
Dietrich Bonhoeffer	8	150 Jahre Barlach	16
Alfred Delp	9	Weltgebetstag der Frauen	18

Nr. 182

Am 1. März 2020 ist Wahltag in der Kirche

„Gemeinde mit mir“, unter diesem Motto stehen die Presbyteriumswahlen in der rheinischen Kirche am 1. März 2020. „Gemeinde mit mir“ soll heißen: „Hier mache ich mit.“ Und eben nicht alleine, sondern gemeinsam mit anderen. Vor allem der Aspekt des Mitmachens ist den Gestaltern wichtig. Mitgestalten, mitentscheiden – das sind wesentliche Anreize für Presbyterinnen und Presbyter.

Bei der Presbyteriumswahl auf dem Gebiet der Clarenbach-Kirchengemeinde in Braunsfeld und Müngersdorf können Sie mitbestimmen, wer in den nächsten vier Jahren zusammen mit Pfarrerin und Pfarrer die Leitung der Gemeinde wahrnehmen soll. Insgesamt stehen 13 Personen zur Verfügung, die auf den nächsten Seiten kurz vorgestellt werden. 12 davon sind als Presbyterin oder Presbyter zu wählen.

Das Wort „Presbyter“ stammt aus dem Griechischen und wird mit Älterer, Ältester wiedergegeben. Alt sein oder gar „alt aussehen“ müssen die Bewerber für ein solches Ehrenamt aber keinesfalls. Im Gegenteil, schon 18-Jährige können gewählt werden. Wählen darf man sogar schon mit 16 Jahren bzw. wenn man konfirmiert ist.

Presbyter in der Bibel

Das war in vergangener Zeit freilich anders. In der Antike galt noch, dass die Stellung der Ältesten ursprünglich in der Würde des Alters gründete. Vorwiegend

als Titel für Amtsträger war das Wort gebräuchlich. In diesem Sinne wird es jedenfalls meistens sowohl im Neuen als auch im Alten Testament erwähnt.

Gott beauftragt beispielsweise Mose, „70 Männer unter den Ältesten Israels“ auszuwählen (4. Mose 11,16). Unter denen, die damals ausgewählt werden, finden sich überwiegend die Häupter der Großfamilien, denen auch ursprünglich und eigentlich der Titel „Ältester“ zustand.

An solche Ältesten hat wohl ebenso der Verfasser der Apostelgeschichte im Neuen Testament gedacht, als er das Leben der urchristlichen Gemeinde beschrieb. In Kapitel 15, Vers 22 wird festgehalten, dass Apostel und Älteste eine besondere Stellung in der Gemeinde innehaben. Sie beschließen gemeinsam, auch wenn ihre Dienste verschieden sind. Während die Apostel eher verkündigen, regeln die Ältesten die in-

neren und äußeren Angelegenheiten der Urgemeinde. Darüber hinaus verwalten diese damaligen Presbyter das Geld der Gemeinde, kümmern sich um Bedürftige und sind seelsorglich tätig.

„Priestertum aller Gläubigen“

An diese Tradition knüpfen die Reformatoren an. Luther stritt für das „Priestertum aller Gläubigen“. Calvin entwickelte die Option der arbeitsteiligen, sich gegenseitig ergänzenden vier Ämter: Pastor, Lehrer, Diakon, Ältester. Die 1. reformierte Generalsynode 1610 in Duisburg



Eine Minute für die Kirchengemeinde

Dankbar stellen wir fest, dass sich genügend engagierte Gemeindemitglieder gefunden haben, die bereit sind, ihre Fähigkeiten und nicht zuletzt ihre Zeit für dieses wichtige und anspruchsvolle Amt zur Verfügung zu stellen.

An Sie, liebe Leserin, lieber Leser, richte ich eine herzliche Bitte: Drücken Sie Ihre Wertschätzung und Hochachtung gegenüber den Presbyteriumskandidaten

schließlich legte fest, dass Gemeinden von Presbyterien geleitet werden. Deren Vertreter kommen zum Konvent, zur Provinzialsynode und zur Generalsynode zusammen, um kirchliche Angelegenheiten zu verhandeln. Alles ist also von unten nach oben geregelt. So fand das Freiheitsverständnis der großen Reformatoren Calvin und Luther Eingang in die Ordnung der protestantischen Kirche, wie sie bis heute Gültigkeit hat. Demokratische Willensbildung wurde zu einem Markenzeichen des Protestantismus.

Heute trägt das Presbyterium die Verantwortung für alle gemeindlichen Belange und vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne. Es kümmert sich um den Haushalt und ist auch als Arbeitgeber tätig. Letztlich bestimmt es den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen. Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob Pädagogik, Kreativität und Fantasie, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen.

dadurch aus, dass Sie zur Wahl gehen! Auch wenn Sie nur wenige oder sogar nur eine Person kennen, bekunden Sie doch durch Ihren Wahlgang, dass Ihnen Ihre Clarenbach-Kirchengemeinde wichtig ist! Im Schnitt dauert das Wählen übrigens nur eine Minute. Wir haben es ausprobiert. So viel Zeit sollte sein – allein schon der Ehre wegen.

Uwe Zimmermann

Wahlort und Wahlzeit

Die Wahl in der Evangelischen Clarenbach-Kirchengemeinde findet am 1. März 2020 in der Zeit von 9 – 13 Uhr im Wahllokal unter der Clarenbachkirche, Aachener Str. 458, statt. Wer am Wahlsonntag verhindert ist, kann Briefwahl beantragen.

Vorschläge für die Presbyteriumswahl



Sören Blümer
Auszubildender
zum Notfallsanitäter
20 Jahre
St.-Vither-Str. 3



Dr. Jörg Heyer
Rechtsanwalt
54 Jahre
Monschauer Platz 6



Stephanie Käthow
Museumpädagogin
47 Jahre
Voigtelstr. 17



Dr. Karl Brauer
Studienreferendar
32 Jahre
Eschweiler Str. 24a



Stephan Karpati
Vertriebsleiter
65 Jahre
Eupener Str. 39



Philipp Koecke
Diplom-Kaufmann/
kfm. Geschäftsführer
48 Jahre
Herzogenrather Str. 21



Dr. Tilman Matthäus
Arzt für innere Medizin
und Nephrologie
48 Jahre
Paulistr. 35

Vorschläge für die Presbyteriumswahl



Jürgen Kriegeskorte
Geschäftsführer
55 Jahre
Erkelenzer Str. 3



Hendrik van Laak
Richter
am Arbeitsgericht
48 Jahre
Voigtelstr. 10



Sahra Olschowsky
Verwaltungsfachange-
stellte
43 Jahre
Aachener Str. 531

Vorschläge für die Presbyteriumswahl



Katrin Thürbach

Juristin/Gemeindebüro-
tätigkeiten in der ev.
Kirchengemeinde Rondorf
44 Jahre
Paulistr. 21



Dr. Michael Weidemann

Zahnarzt
74 Jahre
Meister-Johann-Str. 7



Ingmar Wienen

Diplom-Kaufmann,
Notfallsanitäter
50 Jahre
Hermann-Pflaume-Str. 21

Wie wird gewählt?

Von diesen 13 Personen können auf der Kandidatenliste bis zu 12 Namen oder auch weniger angekreuzt werden; dagegen ist ein Stimmzettel, der mehr als zwölf Kreuze aufweist, ungültig.

Wer kann wählen?

In der rheinischen Kirche darf wählen, wer Mitglied einer Kirchengemeinde und 16 Jahre alt oder konfirmiert ist. Konfirmierte, die jünger als 16 Jahre sind, dürfen also auch schon das Stimmrecht ausüben.

Briefwahl

Wer am Wahltag nicht in das Wahllokal kommen kann, erhält auf Antrag einen

Briefwahlschein. Der Antrag kann bis zum 26. Februar 2020 beim Presbyterium gestellt werden. Er wird vom Gemeindebüro in der Christian-Gau-Str. 51 entgegengenommen.

Ergebnis

Das Ergebnis der Presbyteriumswahl wird in den Schaukästen und auf der Homepage veröffentlicht. Außerdem wird es im Gottesdienst am 8. März 2020 durch Abkündigung bekannt gegeben.

Einführung

Die Amtseinführung der gewählten Presbyteriumsmitglieder findet am Sonntag, den 22. März 2020 im Gottesdienst statt.

In diesem Gottesdienst werden auch die vier aus dem Presbyterium ausscheidenden Mitglieder Karin Bieberstein, Rolf Brabänder, Thomas Stier und Caroline Tintner verabschiedet.

Anschließend sind alle ehrenamtlich in der Gemeinde Tätigen zu einem Beisammensein mit Mittagessen eingeladen. Bei diesem Ehrenamtsempfang im Versammlungsraum des Clarenbachstifts besteht Gelegenheit zum Gratulieren und zum Gespräch.

Das Presbyterium

Zum Presbyterium gehören insgesamt 16 Personen. Pfarrer und Pfarrerinnen sind von Amts wegen geborene Mitglieder des Presbyteriums. Alle 12 Presbyter und Presbyterinnen werden für die Dauer von vier Jahren gewählt. Es findet eine komplette Neuwahl statt. Die Amtszeit der beiden aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Presbyterium Gewählten beträgt ebenfalls vier Jahre.

Wahl der beruflich Mitarbeitenden

Aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten die beiden Vorgeschlagenen als gewählt, da für zwei freie Plätze nur zwei Vorschläge eingegangen sind.



Ilka Peters

Leiterin der
Kindertagesstätte
53 Jahre
Maarweg 39



Claudia Pohlmann

Küsterin
51 Jahre
Aachener Str. 458

Vor 75 Jahren hingerichtet: Dietrich Bonhoeffer Pastor und Verschwörer

Deutschland vor knapp achtzig Jahren: Nach den Blitzkriegen gegen Polen und Frankreich schien Hitlers Position unanfechtbar. Die oppositionellen Regungen in der Wehrmacht waren erlahmt. Massenhinrichtungen wurden Juden in die Vernichtungslager deportiert. Zu dieser Zeit begann

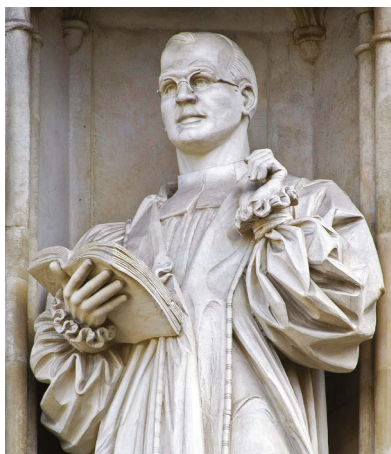
der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene lutherische Theologe und Pastor Dietrich Bonhoeffer, ein Gelehrter mit nüchternem Verstand, sich als politischer Verschwörer zu engagieren.

Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die Reichsgrenze. Durch seinen Schwager Hans von Dohnanyi, der im Oberkommando der Wehrmacht tätig war, bekam er Kontakt zu der Widerstandsbewegung um den Chef

der Abwehr, Admiral Wilhelm Canaris. Seine guten ökumenischen Kontakte in halb Europa machte man sich dort gern zunutze. Die Abwehr schickte ihn als „Geheimagenten“ ins Ausland. Offiziell hatte Bonhoeffer bei diesen Reisen Informationen für den deutschen Geheimdienst zu sammeln. Seine eigentliche Aufgabe war es jedoch, die Freunde im Ausland über die Aktivitäten des Widerstands zu unterrichten und von ihnen Informationen mitzubringen. Es ging um die Planung von

Deutschlands Zukunft für den Fall eines erfolgreichen Umsturzes.

Lange geht das riskante Unternehmen gut – bis zum April 1943, da wird der profilierte Vertreter der Bekennenden Kirche verhaftet. Im Militärgefängnis Berlin-Tegel erlebt er die Hölle. Doch was der Häftling Bonhoeffer in den



An der Westfront der Westminster Abbey in London steht eine Reihe mit zehn Statuen von Märtyrern des 20. Jahrhunderts, darunter die Statue von Dietrich Bonhoeffer.

nächsten anderthalb Jahren aus seiner engen, schlecht erleuchteten Zelle schmuggelt, auf Zettel kritzelt oder in den Briefen an seine Familie einstreut, geht in die Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts ein. Zwischen Hoffnung und Todesangst, ungewiss über sein Schicksal, redet Bonhoeffer mit einem Gott, der seine Menschen scheinbar verlassen hat. Die Zukunft werde einem „religionslosen“ Christentum gehören,

prophezeit er aus der Todeszelle.

Wenige Wochen vor Kriegsende wurde Bonhoeffer vom KZ Buchenwald in Thüringen ins KZ Flossenbürg nach Bayern „verlegt“, während sich die amerikanischen Truppen näherten. Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im oberpfälzischen Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.

Christian Feldmann

Vor 75 Jahren hingerichtet: Alfred Delp

„Ob dies ein Abschiedsbrief ist oder nicht, ich weiß es nicht. Das wissen wir heute ja nie. (...) Wie es mir geht? Da ist nicht viel zu sagen. (...) Hab keine Sorge, ich bemühe mich, kein Kleinholz zu machen, auch wenn es an den Galgen gehen sollte. Gottes Kraft geht ja alle Wege mit.“ Dieser Brief wurde mit gefesselten Händen im Gefängnis Berlin-Tegel geschrieben und heimlich nach draußen geschmuggelt.

Der Häftling Alfred Delp hatte noch sechs Wochen zu leben, in völliger Ungewissheit über sein Schicksal, immer wieder misshandelt und verprügelt. Heute gelten seine Aufzeichnungen als klassisches Beispiel für die Kraft, die der Glaube einem Menschen geben kann. In seiner Kerkerzelle lernte er Verlassenheit und Armseligkeit kennen, aber er entdeckte auch einen ganz nahen, gekreuzigten Gott.

1907 in Mannheim geboren und in einem gemischtkonfessionellen Elternhaus aufgewachsen, ließ Alfred Delp schon früh einen eigenen Kopf erkennen. Alfred ging in die evangelische Volksschule – und freundete sich innig mit dem katholischen Pfarrer an. Als Erzieher am Ordenskoleg entwickelte der junge Jesuit unkonventionelle Erziehungsmethoden. Bald nach seiner Priesterweihe 1937 ging der Männer- und Arbeiterseelsorger und Zeitschriftenredakteur Delp auf offene Konfrontation zu den Nationalsozialisten. Anders als viele christliche Regimegegner damals protestierte er nicht nur, wenn der eigene Besitzstand bedroht war, die

Rechte der Kirche, die katholische Lehre. Er unterstützte und versteckte verfolgte Juden. Delp 1943 vor Männerseelsorgern in Fulda: „Was helfen uns alle Proteste und alle Einsätze um spezifisch christliche oder kirchliche Eigentümlichkeiten, wenn vor unsern Augen der Mensch entwürdigt wird? (...) Mit dem Menschen stirbt der Christ.“

Im Oktober 1941 ist Delp in Berlin dem Grafen Helmuth James von Moltke begegnet, der einen Fachmann für christliche Soziallehre für seinen „Kreisauer

Kreis“ suchte. Das war eine ausgesprochen zukunftsorientierte Widerstandsbewegung, die Modelle für einen Neuaufbau Deutschlands nach dem ersehnten Kriegsende entwickelte. Delps Beitrag: die Vision einer weitgehenden Sozialisierung der Wirtschaft

ohne Staatskapitalismus, mit einer wirklichen Beteiligung der Arbeitnehmer an Führung und Ertrag ihres Unternehmens. Am 28. Juli 1944 wurde Delp inhaftiert. Sechs Monate später begann vor dem Volksgerichtshof in Berlin ein Schauprozess, der allem Recht Hohn sprach. Es ging um die Unverschämtheit, sich eigenständige Gedanken über die staatliche Ordnung gemacht, Hitler und der Partei ins Handwerk gepfuscht zu haben. Das Urteil stand von vornherein fest: Todesstrafe wegen Hochverrats. Am 2. Februar 1945 wurde Pater Delp 37-jährig in Berlin-Plötzensee gehängt, seine Asche verstreute man irgendwo auf den Feldern.



Alfred Delp in seiner Münchner Zeit um 1940.

Christian Feldmann

Clarius

Clarius erinnert sich noch gut an eine Szene aus den 1980er Jahren. Der nette Nachbar holte am Samstagmorgen sein Auto aus der Garage, um Tochter und Sohn zur Schule zu fahren. Als guter Vater wollte er ihnen bei dem herrschenden Mistwetter die zwei



dabei einen von Nikotin vergilbten Zeigefinger hob, dann weiß er, was gemeint ist. In der Fastenzeit beobachten manche besonders selbstkritisch, ob ihr Handeln zu ihrer Haltung passt. Ebenso lohnt es auch hinzuschauen, wo andere „Wasser predigen – und Wein trinken“, meint
Ihr

Clarius

**Damals,
vor 30 Jahren,...**

Kilometer Schulweg nicht mit der Bahn oder gar dem Fahrrad zumuten. Schließlich hatten die Kinder für diesen Projekttag eine wichtige Aufgabe übernommen und für ihre Lerngruppe eine Präsentation vorbereitet. Bei der ging es um Umweltschutz, insbesondere darum, welchen Beitrag jeder mit seinem Verhalten gegen das Waldsterben leisten kann. „Wald und saurer Regen“ waren damals Vorboten der heute aktuellen Klimadiskussion.

Irgendetwas kam Clarius an der morgendlichen Szenerie unpassend vor. Doch der freundliche Nachbar zeigte sich von seiner väterlichen Fürsorge derart überzeugt, dass Clarius ihm und seinen Kindern nur noch rasch ein gutes Gelingen für den Projekttag hinterherrufen mochte.

Sein damaliges Gefühl von Unstimmigkeit findet Clarius in der öffentlichen Diskussion heute durch einen sozialpsychologischen Begriff benannt: kognitive Dissonanz. Gemeint ist damit das Phänomen, dass Menschen sich mitunter anders verhalten, als die Einsicht es ihnen gebietet.

Den komplizierten Ausdruck kann Clarius sich schlecht merken. Wenn er sich aber daran erinnert, wie sein früherer Internist die Patienten vor den Gefahren des Rauchens mahnte und

... beherrschte die aktuelle politische Situation nach dem Fall der Mauer und die Frage einer möglichen Wiedervereinigung den öffentlichen Diskurs. Auch in unserer Gemeinde, die über Jahrzehnte Gemeinden im brandenburgischen Bezirk Cottbus unterstützt hatte, war dies spürbar. Unter dem Titel „Die Kirchen in der DDR und die politische Situation“ wurde zu einem Diskussionsabend im Gemeindehaus mit dem Pfarrer unserer Partnergemeinde Friedersdorf eingeladen.

In der Gemeindebrief Ausgabe März 1990 schrieb er im „Geistlichen Wort“: „Nun, nach der Euphorie der Tage und Erneuerung und des Umbruchs beginnt für uns die mühselige Arbeit, das Er kämpfte unumkehrbar zu machen, Neues zu schaffen. Dies geht nicht, ohne mit den Schatten der Vergangenheit fertig zu werden. Bitteres, Empörendes und Unglaubliches kommt ans Licht. Doch schon wieder ziehen sich viele, zu viele, auch in unseren Gemeinden ins Private zurück, lassen sich blenden von den neuen Lichtern und Irrlichtern der ungewohnten Freiheit.“

**Braunsfeld-Süd,
Altenheime Müngersdorf
(ohne Heinrich-Püschel-Haus)
und Dreifaltigkeits-Krankenhaus**

Pfarrerin Ulrike Graupner, Voigtelstr. 14, 50933 Köln
☎ 0221/589 48 08, Fax: 0221/589 48 09
E-Mail: ulrike.graupner@ekir.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

**Braunsfeld-Nord und
Müngersdorf sowie
Altenheime Braunsfeld und
Heinrich-Püschel-Haus**

Pfarrer Uwe Zimmermann, Paulistr. 45, 50933 Köln,
☎ 0221/49 44 24
E-Mail: uwe.zimmermann@ekir.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Kirchenmusik

Kantorin Hanna Wolf-Bohlen, Aachener Str. 458, 50933 Köln,
☎ 0177/172 63 27, E-Mail: hanna.wolf-bohlen@ekir.de

Küsterin

Claudia Pohlmann, Aachener Str. 458, 50933 Köln
☎ 0173/810 90 59, E-Mail: claudia.pohlmann@ekir.de

Gemeindebüro

Kerstin Schwender, Christian-Gau-Str. 51, 50933 Köln
montags 15–18 Uhr, dienstags bis freitags 10–12 Uhr,
☎ 0221/49 49 26, Fax: 0221/499 41 59
E-Mail: clarenbachgemeinde@ekir.de

Konto Clarenbachgemeinde

Konto Sparkasse KölnBonn
IBAN DE34 3705 0198 0004 7124 51, BIC COLSDE33XXX

Kindertagesstätte

Leiterin: Ilka Peters, Aachener Str. 458, 50933 Köln
☎ 0221/49 51 24
E-Mail: kita-clarenbach@ekir.de

Jugendleiter

Noël Braun
☎ 0152/04 75 87 54, E-Mail: noel.braun@ekir.de

Verwaltung

Friedrich-Karl-Str. 101, 50735 Köln
☎ 0221/820 90-0, Fax: 0221/820 90 11
E-Mail: evv-koeln-nord@ekir.de

**Kölsch Hätz
Nachbarschaftshilfe**

Wiethasestr. 65, 50933 Köln
☎ 0221/94 96 98 75, E-Mail: info@koelsch-haetz.de

Seniorenberatung Diakonie

Kerstin Prenzel, Berrenrather Str. 136, 50937 Köln
☎ 0221/285 818 10, E-Mail: sb-lindenthal@diakonie-koeln.de

Altentagesstätte

„Dr. Schaefer-Ismer“, Leiter: Thomas Lehmann
Brauweilerweg 8, 50933 Köln,
☎ 0221/48 60 85, E-Mail: atb@clarenbachstift.de

Altenheim

Gemeinnütziges Sozialwerk der Ev. Clarenbach-Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld GmbH, Clarenbachstift
☎ 0221/949 82 80, E-Mail: info@clarenbachstift.de

Gottesdienste in der Clarenbachkirche

(Aachener Str. 458, sonntags 10.30 Uhr)



Sonntag	1. März	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	8. März	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	15. März	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	22. März	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	29. März	Jugend- und Familiengottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Palmsonntag	5. April	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Gründonnerstag	9. April	19 Uhr Abendmahlsgottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Karfreitag	10. April	10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Karsamstag	11. April	22.30 Uhr Osternacht	Pfarrerinnen Graupner
Ostersonntag	12. April	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Ostermontag	13. April	Gottesdienst	Prädikant Schüler
Sonntag	19. April	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	26. April	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	3. Mai	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	10. Mai	Konfirmationsgottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	17. Mai	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Himmelfahrt	21. Mai	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	24. Mai	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Pfingstsonntag	31. Mai	Abendmahlsgottesdienst	Prädikant Schüler
Pfingstmontag	1. Juni	18 Uhr Open-Air-Gottesdienst St. Vitalis	Pfarrerinnen Graupner

Das Abendmahl feiern wir nur mit alkoholfreiem Wein. Im Anschluss an den Gottesdienst findet in der Regel ein Kirchenkaffee statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Gottesdienste für Kinder in der Clarenbachkirche

Kindergottesdienst	sonntags um 10.30 Uhr 1. März, 5. April und 3. Mai	Pfarrerinnen Graupner & Team
Kindergartengottesdienst	dienstags, 11.30 Uhr (außer in den Ferien)	Pfarrer Zimmermann
Schulgottesdienst	mittwochs, 9 Uhr	Pfarrerinnen Graupner/ Pfarrer Zimmermann

Gottesdienste in den Altenheimen

Paul-Schneider-Haus 10 Uhr	3. März, 7. April 12. Mai	Pfarrer Zimmermann
Clarenbachstift 11 Uhr	3. März, 7. April 12. Mai	Pfarrer Zimmermann
Heinrich-Püschel-Haus 10.30 Uhr	4. März, 8. April 13. Mai	Pfarrer Zimmermann
Kapelle im Haus Andreas 10.30 Uhr	25. März, 29. April, 27. Mai	Pfarrerinnen Graupner

Taizégebet am 15. März

Das nächste Taizégebet findet am Sonntag, den 15. März um 19 Uhr statt. Man kann schon eine halbe Stunde vorher kommen, um die Lieder zu üben.

Amtseinführung Presbyterium am 22. März

Die Amtseinführung der gewählten Presbyteriumsmitglieder findet am Sonntag, den 22. März 2020 um 10.30 Uhr im Gottesdienst statt. Musikalisch soll dieser Gottesdienst besonders gestaltet werden. Interessierte Chorsänger, die mitwirken wollen, melden sich bitte bei Kantorin Hanna Wolf-Bohlen.

29. März Jugend- und Familiengottesdienst mit dem Musical „Wir zeigen Gesicht“

Die Rahmenhandlung des Musicals bildet eine Religionsstunde, in der die Schüler das Gleichnis vom barmherzigen Samariter in die heutige Zeit übertragen: Ein Ausländer wird von einer Gruppe Radikaler zusammengeschlagen und Zivilcourage ist gefragt. Das Stück fordert auf, Gesicht zu zeigen gegenüber Gewalt. Konfirmanden und die Jugendkantorei wirken mit.

Veranstaltungen in Kirche und Gemeinde

Kinderkantorei	montags, in der Clarenbachkirche 15.30–16.15 Uhr (1. und 2. Klasse) 16.15–17.00 Uhr (3. und 4. Klasse) Leitung: Hanna Wolf-Bohlen, E-Mail: hanna.wolf-bohlen@ekir.de	☎ 0221/589 47 05
Jugendkantorei	montags, in der Clarenbachkirche 17.15 Uhr Leitung: Hanna Wolf-Bohlen, E-Mail: hanna.wolf-bohlen@ekir.de	☎ 0221/589 47 05
Posaunenchor	montags, 19.30–21 Uhr in der Clarenbachkirche, Leitung: Kim Unger, E-Mail: kimunger@gmx.de	☎ 0221/78 96 84 60
Ü 60	„Wir bleiben in Bewegung“ Termine werden gesondert mitgeteilt, Kontaktadresse: Annelie Radermacher, Christian-Gau-Str. 42	☎ 0221/491 17 41

Veranstaltungen im Gemeindehaus, Christian-Gau-Str. 51

Frauenhilfe „Clarenbach“	vierzehntägig dienstags, 15.30 Uhr, Kontaktadressen: Annelie Radermacher, Christian-Gau-Str. 42 Elke Winkler, Eschweilerstr. 30 Nächste Termine: 3./17./31. März; 14./28. April 12./26. Mai	☎ 0221/491 17 41 ☎ 0221/49 32 98
Literaturkreis	donnerstags, 19 Uhr, Kontaktadresse: Renate Becker-Barthold Nächste Termine: 12. März: Stefan Zweig, Leere Herzen 23. April: Laetitia Colombani, Der Zopf 28. Mai: Mariana Leky, Was man von hier aus sehen kann	☎ 0221/947 29 54
Aktive Männer	Aktive Männer treffen sich in der Regel immer am letzten Donnerstag eines ungeraden Monats Kontakt: Gemeindebüro	☎ 0221/49 49 26
Spiele Café	Spiel mit! donnerstags, 15.30 Uhr Kontaktadresse: Annelie Radermacher	☎ 0221/491 17 41
Krabbelgruppe	mittwochs, 10 Uhr Kontaktadresse: Julia Backhaus E-Mail: krabbelgruppe-braunsfeld@gmx.de	

**Taufen, Trauungen, Bestattungen
und Konfirmationen werden nur in der
gedruckten Papierform
veröffentlicht.**

NEU NEU NEU

EIN PROJEKT DER NEUEN GEMEINDEKONZEPTION IN DER TESTPHASE

NEU NEU NEU

Das Gemeindecafé

der Evangelischen Clarenbach-Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld

**Herzliche Einladung für
Samstag, den 14. März 2020 von 15–18 Uhr
im Clarenbachstift, Peter-von-Fliesteden-Str. 1**

Liebe Gemeinde, wir möchten herzlich zum **fünften** Gemeindecafé „Kaffee, Kuchen, Klönen“ einladen. Mit diesem Angebot wollen wir mehr Gemeinschaft stiften und den Austausch innerhalb der Gemeinde fördern. Auch möchten wir neuen Gemeindegliedern die Gelegenheit geben, unsere Gemeinde kennenzulernen. Als nächsten Termin können Sie sich bereits den 16. Mai 2020 notieren. Wir freuen uns auf Sie! Ihr OrgaTeam

KAFFEE

KUCHEN

KLÖNEN



Karin
Bieberstein



Katrin
Thürbach



Sünje
Blümer



Karl
Brauer

150 Jahre Barlach: Drei Plastiken in der evangelischen AntoniterCityKirche

„Schweigend“ und doch so bedeutungsvoll hängt die überlebensgroße bronzene Gestalt waagrecht im Seitenchor der evangelischen AntoniterCityKirche auf der Schildergasse in Köln. Verinnerlichung – offenbar dem Irdischen, dem Jetzt entrückt – kennzeichnet die Plastik mit dem Antlitz der Künstlerin Käthe Kollwitz. Es handelt sich um den zweiten Guss des „Güstrower Ehrenmals“, eines der Hauptwerke von Ernst Barlach.

Über Ernst Barlach

Er zählt zu den bedeutendsten Bildhauern und Graphikern der Klassischen Moderne. Hoch geschätzt sind ebenso seine Dramen und Prosatexte. Im holsteinischen Wedel am 2. Januar 1870 geboren und am 24. Oktober 1938 in einer Rostocker Klinik verstorben, wird in diesem Jahr mit verschiedenen Veranstaltungen insbesondere in Wedel, Hamburg und Güstrow seines 150. Geburtstages gedacht.

Im mecklenburgischen Güstrow lebte und arbeitete Barlach von 1910 bis zu seinem Tod. Explizit für die 700-Jahr-Feier des gotischen Domes in der Kleinstadt schuf er das den Gefallenen des Ersten Weltkrieges gewidmete Ehrenmal. 1927 installiert, wurde „Der Schwebende“ beziehungsweise der „Engel“, wie die Arbeit auch genannt wird, 1937 aus dem Dom entfernt und 1941 eingeschmolzen. Früh schon sah sich Barlach mit Kritik an der Gestaltung konfrontiert. Eine Glorifizierung von Krieg und Heldentum sucht man im „Güstrower Ehrenmal“ vergeblich. Stattdessen erinnert es an das Grauen, an die Not und den Tod im Krieg. Die Gedan-

ken des „Schwebenden“, so sein Schöpfer, „sind bei den Opfern des Krieges, seine Augen sind geschlossen, nichts lenkt ihn ab von seinem Erinnern“. „Es galt mir, eine schwer ruhende Unbeweglichkeit als Ausdruck nie versiegenden Grams, hängend, weil der irdischen Bedingtheit entrückt, in den Brennpunkt einer ziemlich kleinen und nur zur Dämmerung erhellten Seitenkapelle des Domes zu bannen“, erläuterte Barlach 1929 einem Freund.

„Der Schwebende“

Im Nationalsozialismus wurde auch Barlachs bildhauerisches und graphisches Werk als „entartete Kunst“ diffamiert. Fast 400 seiner Arbeiten wurden von öffentlichen Plätzen und aus Museen entfernt. Anfang 1939 realisierten ehemalige Mitarbeiter und Freunde des verstorbenen Künstlers einen Zweitguss des „Engels“. Dafür konnten sie auf das originale gipserne Werkmodell zurückgreifen. 1944 wurde es bei einem Luftangriff zerstört. Der Zweitguss überdauerte das Regime in einem Versteck in Schnega am Rand der Lüneburger Heide.

Später zum Kauf angeboten, konnte das 250 Kilogramm schwere Ehrenmal mit Hilfe großzügiger Spenden von Kölner Unternehmen und Bürgern für die nach schwerer Kriegsbeschädigung wieder aufgebaute Antoniterkirche erworben werden. Bereits zur Wiedereinweihung im Mai 1952 hing es an seinem heutigen Platz. Zwei Monate zuvor war nach einer Abformung des Zweitgusses der für den Dom in Güstrow bestimmte Nachguss entstanden.



„Der Schwebende“ von Ernst Barlach in der nördlichen Seitenkapelle der AntoniterCityKirche in Köln

„Dass ‘Der Schwebende’ in der Antoniterkirche hängt, mahnt die Gemeinde immer wieder neu, solches Unrecht wie es in der Diktatur des ‘Dritten Reiches’ stattgefunden hat, niemals mehr zuzulassen und stets wachsam zu sein“, sagt Markus Herzberg, Pfarrer der AntoniterCityKirche.

Barlachs Werke in der AntoniterCityKirche

Seit 2011 befinden sich zwei weitere Bronzeplastiken Barlachs in der Antoniterkirche. Das Kruzifix II wurde 1918 zunächst in Gips modelliert. Es handelt sich um den zweiten Entwurf für einen Wettbewerb des preußischen Kultusministeriums. Dieser galt der Suche nach einem Kruzifix, das in hoher Zahl als Eisenguss auf Gräbern von deutschen Soldaten platziert werden sollte. Trotz Einstellung des Wettbewerbs vollendete Barlach das Werk; tatsächlich in der Form ohne vertikalen und horizontalen Balken. Das 2004 nachgegossene

Exemplar in der Antoniterkirche wurde vom Ehepaar Dr. Mariana Hanstein und Professor Henrik Hanstein gestiftet.

In Gips arbeitete Barlach 1931 den „Lehrenden Christus“. 1938 entstand ein erster Bronzeguss. Das Exemplar in der Kölner Kirche gehört zu den wenigen unnummerierten Nachgüssen nach 1950. Markus Herzberg empfindet es als „ein großes Geschenk, dass es uns gelungen ist, das bekannteste Werk Barlachs um zweite weitere zu ergänzen“. Den Gekreuzigten und den „Lehrenden Christus“ habe man ganz bewusst im rechten Seitenschiff so platziert, dass beide Kunstwerke einander zugewandt seien. „So soll deutlich werden, dass man den Tod Christi am Kreuz nicht verstehen kann ohne das Leben Jesu zu betrachten, und andersherum kann man das Leben Jesu nicht richtig deuten und verstehen, wenn man nicht sein Werk der Liebe am Kreuz nachvollzieht.“

Engelbert Broich

Weltgebetstag der Frauen am 6. März 2020 Liturgie aus Simbabwe

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag am 6. März 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst wollen die Simbabweerinnen alle Mitwirkenden spüren lassen: Diese Aufforderung gilt allen, Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.



Die Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut: Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und ihre Rechte einfordern, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der

erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär. Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt, und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hoch verschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündniserlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.

Die Frauenhilfe lädt herzlich in die Clarenbachkirche zum ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst am 6. März 2020 um 15 Uhr ein. Anschließend gibt es einen Imbiss im Clarenbachstift.

Zuversicht!

SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS
26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2020

www.7-wochen-ohne.de

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern,

Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

Arnd Brummer,

Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Frauenfrühstück

Viele freuen sich schon darauf, auf das alljährliche Frauenfrühstück im Frühjahr, mit reichhaltigem Buffet, anregenden Impulsen und guten Gesprächen. So laden wir wieder herzlich ein am Mittwoch, den 6. Mai

Impressum

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Clarenbach-Kirchengemeinde
Köln-Braunsfeld

Redaktion:

Wolfgang Oelsner, Kerstin Schwender und Pfr.
Uwe Zimmermann,
Christian-Gau-Str. 51, 50933 Köln (viSdP)

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Dr. Karl Brauer, Noël Braun, Engelbert Broich,
Arnd Brummer, Pfarrerin Ulrike Graupner, Ute
Eisenmenger, Christian Feldmann, Kristina Linke,
Hanna Wolf-Bohlen

Fotos und Grafiken:

Noël Braun (S. 22), ekir-Grafik (S. 1), epd bild (S.
8, 9), GEP (S. 19), Stephanie Kunde (S. 2, 4-7),
1971markus@wikipedia.de, [https://commons.
wikimedia.org/w/index.php?curid=37372020](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=37372020) (S.
15), pixabay (S. 3), Weltgebetstag der Frauen (S.
18), Uwe Zimmermann (S. 24),

Layout:

Druckerei network2print GmbH
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder.

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: Montag, 27. April 2020
Der nächste Gemeindebrief erscheint
Ende Mai 2020

Auflage:

4.000 Exemplare

Druck:

network2print GmbH • Der Druck- und
Medienverbund • Bohnenkampsweg 29

um 11 Uhr. Diesmal wollen wir uns erneut im
Gemeindehaus treffen, vielleicht sogar zum
letzten Mal. So soll das Thema auch lauten:
„Loslassen...“. Der Kostenbeitrag beträgt
5 Euro. Anmeldungen im Gemeindebüro
helfen uns bei der Planung.

Gemeindebriefausträger/innen gesucht

Für den Bezirk „Roggenweg/Hanfweg/
Flachsweg/Zur Kornkammer/Am Acker-
rain/Lößweg/Leisamenweg/Am Linden-
weg“ suchen wir SIE, um hier viermal jähr-
lich unseren Gemeindebrief zu verteilen.
Wenn Sie Zeit und Lust dazu haben, mel-
den Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Gemeindefest

Die Vorbereitungen für das 29. Gemeinde-
fest laufen schon. Es findet am Sonntag,
den 21. Juni 2020 statt und beginnt – wie
üblich – mit einem Familiengottesdienst
in der Kirche. Anschließend sind Jung und
Alt herzlich eingeladen, mitzumachen bzw.
sich erfreuen zu lassen. Näheres zum Ab-
lauf des Tages wird im nächsten Gemeinde-
brief bekannt gegeben



Kölsch Hätz
NACHBARSCHAFTSHILFEN

Kölsch Hätz – Ein Ehrenamt

Ehrenamt, ein großes Wort. Dabei geht es
um nachbarschaftliche Hilfe. Oft sind es
die kleinen Dinge im Alltag die die Gemein-
schaft vertiefen. Da ist zum Beispiel die
Nachbarin, die Hilfe beim Einkauf braucht.
Gemeinsam geht man zum nahegelegenen
Einzelhandel oder Supermarkt. So bleibt
eine gewohnte Tätigkeit länger möglich,
man kann sich austauschen und kann länger
aktiv sein. Im anderen Fall geht es um einen
Besuchsdienst.

Man kann zum Beispiel einen pflegenden
Angehörigen unterstützen. Ihn entlasten

und etwas Freiraum für persönliche Akti-
vitäten ermöglichen. Oder die alte Dame
die etwas Unterhaltung sucht. Auch ge-
meinsame Spaziergänge, ein Kaffee und ein
munteres Gespräch sind willkommen. Beim
nächsten Mal vielleicht ein Kartenspiel.
Sie sehen, es gibt bei Kölsch Hätz viele Mög-
lichkeiten, sich mit seinen Interessen einzu-
bringen.

Es ist keine vergeudete Zeit und es macht
auch noch Spaß! Wenn Sie etwas Zeit übrig
haben, melden Sie sich bei Kölsch Hätz. Je-
der wird gebraucht.

Ute Eisenmenger



Kirchenmusik

Sonntag, 5. April 2020 um 18 Uhr

**Das Deutsche Requiem
von Johannes Brahms**

Klavierfassung
Kantorei Weiden/Lövenich
mit Projektsängern
Klavier: Maria Bennemann und
Elena Zakharevitch
Bariton: Norbert Keßler
Sopran: Stefanie Wüst
Leitung: Annerose Rademann

sämtliche Gefühle der Liebenden
in allen Schattierungen.

Sopran: Susanne Duwe
Klavier: Ainoa Padron
Schauspiel: Franco Melis

Samstag, 16. Mai 2020 um 16 Uhr
Kindermusical

Kinderkantoreien der Gemeinde
Instrumentalensemble
Regie: Wibke Schenck
Leitung: Hanna Wolf-Bohlen

Sonntag, 26. April 2020 um 18 Uhr
Liederabend

mit Werken von W. A. Mozart,
F. Schubert, R. Strauß, E. Korngold
und K. Weill
Hinter großem Pathos und ganz
alltäglicher Sprache finden sich

Presbyteriumswahl Erstwähleraktion

Am 1. März 2020 wird das Presbyterium unserer Gemeinde gewählt. Seit der letzten Wahl 2016 sind etliche junge Menschen konfirmiert worden und somit zum ersten Mal bei einer Presbyteriumswahl wahlberechtigt. Um besonders die ganz jungen Menschen für diese wichtige Wahl zu motivieren, bekommen alle, die zum ersten Mal wählen und unter 18 Jahren alt sind, einen Kinogutschein. Nutzt Eure Möglichkeit.

Minitreff für 6–9-Jährige

mit Marie und Meredith
montags 17–18.30 Uhr
im Jugendkeller
Infos: im Gemeindebüro
☎ 0221/49 49 26

Jugendtreff ab 12 Jahren

donnerstags 17 Uhr im Jugendkeller
Kontakt: Noël Braun
☎ 0163/605 48 57

Jugendtreff

Unser sehr lebendiger Jugendtreff findet außerhalb der Ferien jeden Donnerstag von 17 Uhr bis 20 Uhr im Jugendkeller des Gemeindehauses statt. Wir sind eine bunt gemischte, große Gruppe und Du kannst gerne dabei sein. Eine Anmeldung oder Ähnliches ist nicht notwendig, komm einfach vorbei und bleib so lange es Dir gefällt. Also, dann bis nächsten Donnerstag!

Nächster Kinderbibeltag am 14. März

Alle Kinder von 6–12 Jahren sind wieder eingeladen, eine biblische Geschichte zu erleben, zu spielen, zu basteln und gemeinsam Mittag zu essen. Anmeldezettel sind nach Karneval im Gemeindehaus, in der Kirche und im Kindergarten erhältlich.



Gemeindefest 2019 einmal anders: Noël Braun startet eine Aktion mit Zeitung lesenden Jugendlichen.

Jugendcamp ab 13 Jahren

Nach vielen Jahren der Abstinenz findet endlich wieder ein Jugendcamp der Evangelischen Kirche im Rheinland vom 11. bis 14.06.2020 in Mülheim an der Ruhr statt. Teilnehmen können alle Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 26 Jahren, die auf den Kirchentag für junge Menschen gezielt Lust haben. Vor Ort schlafen wir in einer Schule und werden mit einem Stand zum Gelingen dieses Camps beitragen.

Bei uns werden die Jugendcamp-Jugendlichen die Möglichkeit haben, Drahtschmuck herzustellen und mit nach Hause zu nehmen. Bei diesem Stand helfe ihr pro Tag für drei Stunden, den Rest habt ihr Zeit, selber etwas zu erleben. Da das Camp gezielt für junge Menschen

JUGEND CAMP//2020*

der Evangelischen
Jugend im Rheinland

komma bei mich bei
[Matthäus 11, 28]

11-14/06/20
Mülheim an der Ruhr

Termin vormerken! News gibt es auf www.jugendcamp2020.de

ist, wird es jede Menge Sport- und Kreativangebote geben. Die An- und Abreise wird gemeinsam organisiert und wird mit dem Bus oder der Bahn stattfinden. Wir werden diese Fahrt gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Ichthys durchführen und vor Ort mit vielen weiteren Jugendlichen aus ganz Köln und Umgebung zusammen sein und die Schule teilen.

Wenn Du Interesse hast, dann melde Dich gerne schnell bei Noël Braun. Der Preis stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest, wird aber gering ausfallen.

Kindergottesdienst



Einmal im Monat findet regelmäßig sonntags um 10.30 Uhr unter der Clarenbachkirche der Kindergottesdienst statt. Wir laden herzlich ein am 1. März, 5. April und 3. Mai.

Peter-von-Fliesteden-Str. 2 in Köln-Braunsfeld:

Nach Fertigstellung von Keller und Tiefgarage sind die meisten Wände im Erdgeschoss des neuen Gemeindezentrums mit Gemeinderäumen, Tagespflege und betreutem Wohnen errichtet. Das Einschalen der Decke hat begonnen.

